# Rheinische Rachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

gerate toften die Ggefpaltene ole oder deren Raum 15 Pfg. vetlamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Hujchluh fir. 20. Pojijcheckkouto Frankfurt a. M. fir. 7039.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.

Amtsblatt der Stadt Braubach Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle: Friedrichftrage Br. 13. Redattionsschluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen vierte. jährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1.92 2Mf.

ur. 278.

laber

ermelie

H24

n Ber-

geu fit

as Sidt

er blan

THE UNI

n wiffen. ige Boo

i merben

4 Gefid

REE r Remai

bott jo-

elest.

1693

Montag, den 30. November 1914.

24. Jahrgang.

Kriea.

Die kommende große Schlacht im Westen.

In Baris mehren sich die Stimmen, die eine große cht im Rorden als unmittelbar bevorstehend be-nnt. Die Borbereitungen würden von beiden Seiten ig setroffen und alles werde aufgeboten, um zu einer freidung n gelangen. Dem Mailander "Secolo" m dazu aus Paris gemeldet:

Die englischen und frangöfischen Beitungen beetiden Aftion, Die mebreren Angeichen nach für bie idle Beit bevorftebe. Die Meinungen über ben Anpuntt find verfcbieden. Berve glaubt, die entiden würden bas Bentrum angreifen, swifden mis, Rope und Laffigny im Rorden von Reims. Bulletin des Armees de la République beaft, biefer Beriuch murbe die Deutschen nicht in genheit bringen, ba fünfgig Armeeforps gur Berung ber Deutiden fteben. Berve beichaftigt fich mit en Schissal von Baris für ben Fall, daß die Deutschen in Frontlinie durchbrechen. Obwohl Baris jeht besser miedigt sei als im September, sei die Sauptstadt doch icht vor Überraschungen sicher. Die Beitungen wollen e offentliche Meiming auf große überrafchungen porden und verbergen nicht bie großen Schwierigfeiten es Sieges über einen fo außergewöhnlich ftarten

Daß man in Frankreich die richtige Meinung fiber kraft des deutschen Heeres bat, beweist nicht nur die die über den Ausgang der angeblich nahen Schlacht, am auch die beharrlichen Betrachtungen über ein kraß Eingreisen neuer Elemente, wie Japaner usw.

Die beutsche geräuschlofe Ranone?

Genf, 27. Rovember. In einem für die Gegner verlustreichen Gesechte betiech die Peutschen ihre öfflich Berdum errungenen inte Alle Anstrenamngen der Berdündeten, die deutsche lerte an der Fortsetzung des Bombardements der kares und der gegnerischen Stellungen dei La Bassés indem, blieben erfolglos. Um das Part Musse and intern, blieben erfolglos. Um das Part Musse and internatione Beilitärpresse sich mit den geräuschlos die ihm durchlausenden Geschiste. In Ermangelung tech-en Einzelheiten Geschiste. In Ermangelung tech-en Einzelheiten behilft man sich mit einer Beträftigung Torsüge der bewährten Systeme. Ein General äußerte: angebetten beputit indir ind intremer Betranigung inde der bewährten Spsteme. Ein General äußerte: a Artilleristen existiere nur ein Geräuschlässzeits de gegnerische Batterie zum Comeigen au bringen. innierteste Alexanismus tönne die Geschicklichkeit illeristen nicht erseben. Immerhin verdiene diese emite Beachtung.

Die sweite Belager

Biener Frembenblatt" schreibt: An auständiger ill vom Armeeoberkommando die Mittellung einstend daß die aweite Belagerung von Brzennst für sind disher keine Fortigritte gebracht dat, und daß der Festung trot des wütenden Ansturmes der neinen neumenswerten Schaden gelitten haben. In Reidung eines Stabsossisiers von Brzennst wurde kirmeeoberkommando berichtet, die Lage der Berricht eine solche, daß man wegen des weiteren his der Festung nicht beunruhigt zu sein brauche.

Die englische Niederlage in Oftafrika,

einigen Tagen melbeten en lifde Blatter, bas Truppen bei dem Ber un, fich einer wichtigen Eifenbahnftation in Diafrita zu bemächtigen, bertufte erliften hatten. Best werden noch folgenbe iten basu gemelbet:

a bem Angriffe auf ben widtigen beutiden Babn-Burben 14/, Bataillon englifdier Streitfrafte am ember gwei englische Deilen von dem Babnhof et und rudten fofort por. Dieje fleine Streitab fic noch außerhalb ber Stadt in ein beftiges verwidelt und mußte por dem überlegenen aurudgeben und Berftarfungen abwarten. Robember frub wurde ber Angriff erneuert. 500 Darbs pom Beinde gerieten bie englischen en in beftiges Teuer. Erop ftarter Berlufte brangen Solbaten vom Grenabier-Regiment 101 am linfen ber Mufitellung in die Stadt ein und griffen ben mit bem Bajonett an. Huf bem rechten Mügel bas Rorth Lancafbire-Regiment und die Rafbmir Dor und erreichten ebenfalls die Stadt, faben fich einem heftigen Gewehrfeuer aus den Saufern ett und gesimingen, um 500 Pards gurudgugeben. Berlufte ber britischen Truppen maren fo ichmer Stellung bes Feindes fo ftart, bag man es als os anfehen mußte. ben Angriff gu erneuern. Die

Abteilung ichiffte fich daber wieder ein und fehrte gu ihrem Ausgangspunft surud. Ihre Gesamtverluste be-trugen 795 Mann, darunter 141 Englander an Offisieren und Mannichaften.

Für die Berhältniffe in Oftafrita ift ein folder Ber-ungeheuer hoch. Die englische Heeresabteilung muß von ben Deutschen gerabegu vernichtet worden fein.

Der "Emben" legter Rampf.

Bon dem Kommandanten S.M. S. Emden", Fregatten-fapitan v. Müllez, ist nachsichender telegraphischer Bericht über das Gesecht S.M. S. Emden" mit dem englischen Kreuzer "Sydnen" bei den Cocosinseln eingetroffen:

Der englische Kreuger "Sphney" näherte sich den Cocosinseln mit bober Hahrt, als dort gerade eine von S. M. S. "Emden" ausgeschisste Landungsabteilung das Kabel geridrte. Das Gesecht swischen den beiden Kreugern begann sosort. Unser Schießen war zuerst aut, aber dinnen kurzem gewann das Feuer der schwereren englischen Geschübe die Aberlegenheit, was durch ichvere Berluste unter wieren Geschübe schiedereren englischen Geschütze die Aberlegenheit, woburch schwere Berluste awer unseren Geschützebedienungen eintraten. Die Runttion zing an Ende, und die Geschütze mußten das Jeuer einstellen. Arozbem die Ruderanlage durch das seindliche Feuer beschädigt war, wurde der Berind gemacht, auf Torpedoschüngweite an "Sodnen" beranzusnammen. Dieser Bersuch mißglücke, da die Schornsteine gerstört waren und infolgedessen die Geschwindigkeit der "Emden" start beradzeielt war. Das Schiff wurde deshald mit voller Fabrt an der Nord- (Luv)-Seite der Cocosinseln auf ein Riff geset. Inswischen war es der Landungsabieilung gelungen, auf einem Schuner von der Insel zu entsommen. Der englische Kreuzer nahm die Bersolzung auf, sehrte aber am Nachmittag wieder zurück und seuerte auf das Brad S. M. S. "Emden". Um weiteres unnüges Blutverzießen zu vermeiden, kapitulierte ich mit dem Rieft der Besahung.

Die Berluste S. M. S. Emben' betragen: 6 Offigiere, 4 Decoffigiere, 26 Unteroffigiere und 93 Mann gefallen; ein Unteroffigier, 7 Mann schwer verwundet.

Englische Schlappe in Gubafrita.

Bratoria, 26. Rovember. Die Rebesten umringten den Boliseiposten von Sammanskral, um ihn su flürmen. Fünfzig Mann Infanterie, 100 Mann berittene südafrikanische Infanterie und 50 Mann Kavallerie traten dem Feind dei Klipdrift entgegen, während 50 Mann bei Griff standen, um die Rebellen auf ihrem Kückzuge aufzuhalten. Es entbrammte ein sürchterlicher Kampf. Die Rebellen schosen ausgezeichnet. Rach mehrkündigem Geseht musten die englischen Truppen fich gurudgieben. Comeit befannt, batten bie Rebellen gwei Lote und fünf Tertund a Die Bertufte ber Eng-lander an Offisieren und Re unichaften find bedeutend.

The same of the sa Berffen vor der Kriegserklärung. Die Ronftantinopeler Beitung "Tasmir t Effiar" er fabrt, daß auch Perficu an dem Kriege gegen Rusland

teilnehmen werbe. Es warte nur lied einige Tage, bis bie türfifche Armee im Rankains weiter vorgebrungen fei, woburch bie Eutfendung nener ruffifcher Krafte nach Berfien ausgeschlossen würde. Die Riedermetelung der Russen in Täbris werde die Ausbreitung des Krieges nur noch bei schlennigen können, denn man sei darauf gefaßt, daß Rusland in Teheran ernfte Schritte unternehmen werbe, deren Folge der Krieg sein werde.

Die Riedermehelung der Russen in Täbris wird auf ihr heraussorderndes Benehmen bei den Kundgebungen zurückgeführt, die die persische Vollsmenge beim Eintressen der Rachricht von der Berlöndung des heiligen Kriegek peranstaltete. Die Erregung unter der Bevöllsrung dauerte den ganzen Tag an, in dessen Berlauf alle in Täbris wohnenden Russen niedergemacht wurden.

Erhebung ber Gingeborenen am Guegfanal.

Ronftantinopel, 27. Ropember.

Wonstankinopel, 27. Ropember.

Bie "Taswir i Efffiar" meldet, haben sich die eingeborenen Truppen in der Umgebung des Suezkanals gegen die Engländer erhoden. Sie töteten eine große Anzahl, von vier Tagen sind mehrere Eisenbahnwaggons mit verwundeten Engländern in Kairo eingetrossen.

Sieden als Hodickas verkleidete fremde Individuen wurden vor der Bolizei festgenommen und dem Kriegsgericht überliefert. Bei der Gelegenheit erwies es sich, daß der erste Dragoman der russischen Botschaft, Dr. Andreas Mandelstamm, mit sehr bedeutenden Geldmitteln eine anstrüßrerische Bewegung einzuleiten gesucht hat.

Bombenattentate in Ralfutta.

Rach offisiofen englischen Melbungen nimmt in Kallutta die Erregung der Bevöllerung immer mehr au. Gegen das Justizgebäude wurde ein Bombenattentat verübt, das mehrere Beamte verwimdete. Die Täter flüchteten und warsen gegen ihre Bersolger eine weitere Bombe, wodurch ein Polizist getötet und mehrere andere Unfere Sanitätsbunde im felde.

Der "Deutsche Berein für Santiats-bunde erlucht in Aufrusen um Stellung von Sunden, die für den Santiatsdienst im Felde geeignet find. Die Santiats-bunde bewährten sich vorzüglich.

Der heiße Rampf ift vorüber. Das Feuer ber Artillerie, die dem fliebenden Feinde noch etferne Abichiedsgrüße nachsandte, verstummt wie mit einem Zauberschlage. Die Racht seuft sich auß weise Jeld. Die müden Streiter suchen die Ruhe oder sehen sich nach Ebbarem um, wenn der Magen im Drange des Gesechts um sein gutes Recht gesommen ist. Das Tagewerf des Kriegers ist beendet. Der Samariter und Sanitätssoldat seht in aller Sielle das seine fort. Zwarfelden die Giebe heutzutage den Kämpfenden

Rriegers ift beendet. Der Samariter und Santidtsjoldat seit in aller Sille das seine fort. War folgt mutige Liebe bentzutage den Kämpfenden die Fednosse der Senden und einfel unter dem Jagel der seind-lichen Geschosse der ersten Berbandplat auf. Wer ein großer Leil der Bermundeten, inkbesondere der Schwer-verwundeten, ist nicht sofort aussindbar, sondern nuß nach der Schlacht midblam gesicht werden. Auf dem mit Busch und Bruch, Auld und Biesen mit tiefen Eräden durch-sogenen Gelande dat sich gar mancher von seindlicker Kugel Getrossen im underwicken Aussinst des wad-wunden Tieres eine Deckung gesicht, in Berstede ver-krochen und ist nun nicht bloß dem spädenden Auge des Beindes, sondern auch dem des bessenden Auge des Beindes, denden locken Schwerverwundeten auf-unt auch der Schwerische Sied der Santidier auf die Berteundes dedeint, sond, auch der Santidier auf die Bablisteiten des alten vierbetuigen Freundes der Wensich-beit aurüsgreisen. Der Santidishund muß ihn au den im Schlachtgelände verborgenen Schwerverwundeten führen. Die deutsiden Santidishunde baben in diesem Kriege ihren Beschieden Santidishunde baben in diesem Kriege ihren Beschieden Santidishunde baben in diesem Kriege ihren Beschieden Santidishunde baben in biesem Briege ihren Beschieden Krieger aus sichwer augänglichem und unsbersichtlichen Kernal aussicherte und so vor salt sicheren Lode reibes Berwundete aus sichwer augänglichem und unsbersichtlichen Kernal aussicherte und so vor salt sicheren Lode reibes Arrand aussicher und der Senden Schnein der Bendebarseit der Junde für den Santidishenig gewonnen. Das son der nicht an den Sunde mit der Bunde mit Berdandbarseit der Dunde für den Santidishenig gewonnen. Das son der nicht den den kunden sonden beit aussicheren und Heiner der Sich den Beinden sollten. Das behinderte die Dunde mit den Berdander beit den ift, nur ein halsband mit rotem Kreus, bei Rachtzeit ein Kleines Glodchen, Eine Dede jum Schutz gegen Kälte und ichlechtes Wetter vollendet feine feldmarschmäßige

Als geeignet für den Sanitatshundbienst haben sich ber Dobermannpinticher, der deutsche Schäferhund, der Rottweiler und der Airedale-Terrier erwiesen. Rur diese

Rottweiler und der Airedale-Terrier erwiesen. Rur diese vier Kassen sind deim deutschen Heere zugelassen. Jagdbunde, die durch ihre seine Nale besähigt sein würden, dat man als undrauchdar besunden, da sie sich durch Wildsährten und die ihnen innewohnende, ererdte Jagdleidenschaft zu leicht ablenken lassen.

Die Ausbildung der Hunde ist mühsam und wird allmäblich von Schwierigkeit zu Schwierigkeit gesteigert, die schwierigklich ein gruppenweises, gleichzeitiges Zusammenarbeiten von mehreren Führern mit ihren Hunden stattsinden kann, das ein genanes Absuchen des Gesändes garantiert. Jeder Duadratmeter muß durchstöbert werden, Rase und Augen des Dundes sollen sedes, auch das keinste Bersted durchdringen. Lautlos nuß die Arbeit von den Hunden verrichtet werden, um nicht das Feuer des Feindes auf die suchenden Sanitätsmannschaften zu lenken. Unermüdlich und mit immer wachsendem Ersolg liegen die deutschen Sanitätshunde ihrer Ausgabe ob und unter der deutschen Sanitätshunde ihrer Lusgabe ob und unter der ersahrenen und umsichtigen Leitung ihrer Führer wird es ihnen gelingen, den Schreden des einsamen Todes auf dem Schlachtselbe, der in früheren Kriegen nur zu oft das Los von Schwerverwundeten war, von unseren wackeren Seldersonen genelich fernandelten. Feldgrauen ganglich fernsubalten.

in a series we was in my to make the state of the series to the series of the series o

Die Schweiz trumpft auf!

Es gibt eine wohlmollende und eine übelwollende Reutralität. Was das ist, brauchen wir nicht zu ertlären, wir haben es in diesem Jahre zur Genüge kennengesernt. Das sichersie in ichon die "korrette" Reutralität ohne Sintergedanken. Es freut uns, das unser südliches Rachbarland, die Schweis, zu einer korretten Reutralität enticklossen ist

entidlossen ist. Das für die Reutralität Keiner Staaten so sehr begeisterte England schäpt solche Neutralität nur, wenn es damit ein Geschäft machen sann. Die belgische Reutralität war sehr wertvoll, weil sie "verleht" werden kounte, und weil mit dem Geschrei über die verlehte Reutralität der weile mit dem Geschrei über die verlehte Reutralität der weil mit dem Geschrei über die verlette Neutralität der große Berrat zugedeckt werden tounte, den England und Belgien selbst ichon seit 6 Jahren an der belgischen Neutralität verübt hatten. Der Schwindel ist ja nun entlarvt worden. Für denkende Menschen mar das eigentlich nicht nötig, man weiß längst, wie England mit ichwäckeren Staaten umspringt. Es hat mit Frankreich im Lunde 1840 den ichmachvollen Opiumkrieg gegen China gesübrt, eine Schande sür die gause weiße Rasse: China wollte das Bolisgist des gange weiße Raffe: China wollte bas Boltsgift bes Opiums ausrotten, und die beiden "Kulturvölfer" swangen das Land durch Arieg, weiter Opium zu rauchen und sich zu entnerven, bloß damit die indischen, d. b. englischen Wohnfelder ungezählte Millionen verdienten. Agupten wurde im Jahre 1882 von den Engländern beseht, als dort ein innerer Kampf zwischen den Reformern und der dort ein innerer Kampf zwischen den Resormern und der altürfischen Bartei ausgebrochen war, es handelte sich im wesentlichen um die Anerkennung Kauptens als eines selbständigen Landes und das Ausboren der Ausbeuterwirtschaft. Den Burenfrieg hat England geführt, weil ihm die Diamanten und Goldselder in die Rase stachen. Gegen die Russen hat es den gelben Japs gebekt, weil der sibirische Bär sich bedenklich den Schneehöhen des dem ländigen die kaufer ist dannals um die Reutralität" Koreas, mit dem Ersolg, daß dieses arme Lond jeht japanische Kolonie ist.

Land jeht japanische Kolonie ist.
Die Schweizer haben es sich jeht frästig verbeten, daß bie englischen Flieger wieder Schweizer Gebiet überfliegen.
Sie haben eine strenge Untersuchung eingeleit wie es Sie haben eine strenge Untersuchung eingeleit wie es möglich war, daß diese Grenzverleizung bei dem mitzglücken Angriss auf die Friedrichshasener Beppelin-Werft überhaupt geschehen komitel Es scheint uns allerdings auch, daß die Schweizerischen Grenzwachen diese Flieger auch, daß die Schweizerischen Grenzwachen diese Flieger hätten sehen sollen. Wir sinden in der Bersügung des hätten sehen sollen. Wir sinden in der Bersügung des hätten sehen solweizer Lustraum ohne weiteres nieder Flieger aus dem Schweizer Lustraum ohne weiteres niederzusichießen, eine wichtige Stelle: da im Falle einer zuschesen, eine wichtige Stelle: da im Falle einer Beiderholung auch von Deutschland eine weitere Achtung Biederholung auch von Deutschland eine weitere Achtung ber Schweizer Reutralität nicht erwartet werden fann"! Sehr richtig. Die Schweizer haben das sehr begründete Gefühl, daß wir Deutschen Logischbenkende Leute sind: entweder ist man neutral — oder man ist es nicht!

Bur Liebe fann man niemand swingen. Wir wiffen gans genau, wie es in der Schweiz steht. Die französische Schweiz denkt und fühlt französisch, so wurde erst dieser Tage ein Genser Profesior Claparède, der die deutsche Sache für die gerechte bezeichnete, von den Studenten bonfottiert. Nicht anders geht es in Lausanne zu und im ganzen Westteil. Der deutsche Teil der Schweiz der dem fein Mitt nicht perseumen immer mieder bagegen kann sein Blut nicht verleugnen, immer wieder werden die Gesühle dieses Bollsteils, wie der Brosessor Wanne aus Bern dieser Lage in Berlin sagte, in der Rebenden Bendung ausgedrückt: Wir hossen mit den Bentschaft wir ben Bentschaft wir bei beiter bei bestellt wir bentschaft wir bentschaft

stehenden Wendung ausgedrückt: Wir hossen mit den Deutschen, leiden mit den Franzolen, fürchten ums vor den Russen umd schamen ums wegen der Isaliener!"

Sine solche Ration hat es gewiß notig, in diesem Kampse veinlich auf korrekte Reutralität zu sehen. Ob sie ums lieden oder nicht wenn sie nur keine Durchsie ums lieden oder nicht wenn sie nur keine Durchsie ums lieden der nicht wenn sie nur keine Durchsie ums lieden der Reinde treiben! Daß die Schweiz in diesereien mit dem Feinde treiben! Daß die Schweiz in diesereien Mit der geschenfte erworden hat durch allerlei neutrale Bermittlungskätigkeit, soll gern anerkannt werden. Die Gesangenenkorrespondenz, die Hilfskätigsett dei der Kückbesorderung der niederkachtigerweise gesangengehaltenen Sivilisten, Franzen und Kinder, die Unterstützung notleidender Fremder u. del., das sind brave Dinge, die gerade einem vom Fremdenversehr lebenden Dinge, die gerade einem vom Fremdenverfehr lebenden Bolte gut ansteben. Mehr wird nicht verlangt. Das "Hoffen für die Deutschen" wird in dem Grade zunehmen als wir es nicht mehr brauchen.

Rebenbei aber wünschen wir doch, daß uns gelegent-lich mitgeteilt wird, wieso die Aberfliegung der Schweizer Westgrenze so ungehindert und gemütlich möglich war. Wir Deutschen balten auf Ordnung, und davon können vir nicht gut abgeben.

### Want or Politische Rundschau.

Deutschen Reich.

+ Die nichtsundigen Berleumdungen unserer Feinde fiber die dentsche Kriegesüderung gerineben in Richts, wenn wirflich parfeilose Stimmen zu Gehör kommen. Beachtenswert in dieser Richtung ist ein Urteil des in Baris lebenden spanischen Schriftiellers Bonafour. Er schreibt nach Madrid, wie die Beitung "El Debate" mitteilt:

mitteilt:

Immer noch will die französische Bresse nicht zugeben, daß die deutsche Armee gegen die Zivildevölkerung sene Greuel, die man ihr andichtete, nicht begangen dat. Und doch hat Edmond Glaris nach den forgiältigsten Unterstuchungen, die er in Laon, Saint-Omenin, Verdun und Solssons angestellt batte, erklären müssen, die de beutsche Armeeleitung überall den Zivilautoritäten die der Kimmtessen gerficherungen für den Schut der Zivilderung abgad, folonge dies gegen die Truppen keine feindlichen Amarise unternehme. Sogar das Blatt Lovinion hat über die deutschen Offiziere solsenden, wenn man sich die deutschen Offiziere als wide und anmaßende Menschen vorstellen wollte. Ibr ganzes Austreten ist vielmehr tadellos, und sie besitzen die Selbstiosigkeit und das Bsilchtgesübt.

Das Urteil dieses Schriftstellers, der als Journalist in Frankreich und Spanien großes Ansehen genießt, bildet gegenüber den sortgesehten Anklagen so zahlreicher Blätter des Dreiverbandes und leider auch mancher in neutralen Ländern ein nühliches Gegengewicht.

Der Bundesrat hat den Entwurf für die Aböchnerinnendeihilfe während des Arieges angenommen. Es soll allen denjenigen Frauen im Falle der Entbindung sowie für die Beit nach der Riederkunft aus Mitteln des Reiches eine außerordentliche Unterstütung gewährt werden, deren Ehemänner während des gegenwärtigen Krieges dem Reiche Kriegs, Sanitätsder ähnliche (also nicht etwa zu Erwerdszweich der gegen Krantheit versicherten Bersonen gehören. Die Berordnung des Bundesrats soll sosort in Krast treten.

wenn der gufammentretende Reichstag die erforderlichen Mittel von zwei Me. ment Blace fur ben Monat bewilligt cat.

+ Rummehr find auch Sochftpreife für Futtertartoffeln und Rartofielfabritate burt Bunbesratsbeichluß eingeführt worden. Jur 100 Ri.ogramm gelten folgende

Groß. Brodu. senten. banbels. bandels preid preis preis 25,30 Rartoffelfloden 24,65 29,40 24.05 Rartoffelfchnigel Kartoffelwalsmehl 21t. 27.— Brima Kartoffelharfemehl 24t. 29,80

Bur Rariofeifloden, Rattoffelichnibel und Rartoffelwalsmehl ist eine Rachzahlung von 50 Biennig pro 100 Kilogramm als wahricheinlich anzusehen. Die Breise verstehen sich grundzügig für alle Babusationen, jedoch sind entsprechend den Beite ungen der Höchstpreise der Speiselartoffeln geringe Buchläge für einzelne Bezirte bei den Großdandels und Aleinhandelspreisen vorzakten. gesehen. Während der ondentiche Bezirt die obigen Breise als Grundpreise führt, wird der südentiche Bezirt die obigen deutsche Bezirf mit einem Ansthiage von 1,50 Mart beteutsche Bezirf mit einem Ansthiage von 1,50 Mart beteutsche Bezirf mit i Mart, der mittelbeutsche Bezirf mit i Vart, der mittelbeutsche Bezirf mit ib Arenne, wahrend die Browing Oftpreußen aus wehrschen Grunden sinen Machlah von 1 Werf aus mehrsachen Grunden einen Nachlag von 1 Mart genieht. Die Höchitprecke für Futierkartoffeln sind, wie verlautet, je nach Bezirt auf 1,80 Mart bis 2 Mart pro Bentner festgestellt.

Hue In- und Husland.

Berlin, 27. Rov. Die Raiferin empfing amei Mitalieber bes ichwebischen Roten Kreuges, Die herren Generalsoberarst Friftabt und Dibring aus Stodholm.

Berlin, 27. Rov. Die Reichsregierung laßt burch Bermittlung ber amerifanischen Botichaft in Betersburg ben notleibenden in Rugland gurudgehaltenen Deutschen ständig Gesbuntersübungen gulommen.

Dresden, 27. Rov. Es gibt in Sachien noch eine sogenannte "Fleischübergangsabgabe", die außer dem Reichszoll von allem aus Deutschiand nach Sachien eingesührten
Fleischwerf erhoben wird. Zeht hat die Regierung beichlosen, sie für alles Bleischwerf zu erlassen, das von
fächlichen Gemeinden vom Reichseinfauf bezogen und ohne
Geminn den Flerbrunchern selbst oder den Berkaufern unter
vorzuschreibenden Schöstvreiten abgegeben wird.

Budapeft, 27. Nov. Der österreichische und der ungarische Sandelsminister haben in einer gestrigen Besprechung bezügelich der Fesistellung von Söchstpreisen für Getreibe und Mehl eine Bereinbarung getrossen. Die betressende Berordnung erscheint am 29. Rovember.

Kriegs- E Chronik

Bidtige Lagesereigniffe jum Cammeln.

26. Rovember. Die Schweiz erklärt, daß fortan auf englische und französische Flieger, welche die Neutralität durch Übersliegen Schweizer Gedietes verleben, scharf geschoffen werde. — In Serdien machen die Osterreicher wesentliche Bortschritte. Sie erbeuten viel Kriegsmaterial und machen zahlreiche Gesangene.

27. Rovember. Auf dem Kriegsschauplatz in Westschritte. — Meldung, daß am 25. Rovember daß englische Linierichischen Beldung. daß am 25. Rovember daß englische Linienschisst. Bon der etwa 800 Mann betragenden Besatung werden mur 12 gereitet. Es ist vorläusig nicht sestzustellen, ob daß Schiff an einer im Innern entstandenen Erplosion zugrunde ging, auf eine Mine stieß oder dem Angriss eines Unterseedbootes erlag.

Die Portugiefen.

- Gereimte Bettbilber. -

Bernehmt ihr ben ichredhaft brobnenden Schall? Das find die Reden von Bortugal. Sie fommen auf folotternben Solgpantinen -Un Stiefeln nämlich mangelt es ihnen Sie tommen, um neben den übrigen Rnechten Bon England wiber die Deutschen gu fechten. Son England isibet die Dem Dut in der Sand, Sonft sechten sie nur mit dem Dut in der Sand, Doch jeht mit dem Schwerte fürs Baterland, Für das britannische selbstwerständlich. Ericeint und biefes erbarmlich und icanblich, Go muffen wir boch verteibigend fagen: Sie tampfen zweitens auch fur ben Magen. Ach, arme Schluder find diefe Anaben, Die leider menig gu ichluden haben; Sie lutichen dauernd an ihren Daumen Und haben nichts für ben Schlund und ben Gaumen. Da nimmt John Bull als Retter in Rot Die hungerleiber in Lohn und Brot, Und ichnalgend haben fie fich ben lieben Dufaten mit Saut und Saaren verichrieben. Run muß das beutiche Seer fich ber Armen Bie eines wunden Woffes erbarmen Und burch ben Ginacomog fie erretten Bor hungersqualen und britit fen Retten.

Kleine Kriegspoft.

Berlin, 27. Rov. Bom 2. bis einschließlich 8. Desember werden wieder Feldpostbriefe nach bem Feldbeer im Gewicht von 2:0 bis 600 Gramm augelaffen werben.

London, 27. Rov. Die "Times" melbet aus Parmouth: Ein Fifcherboot geriet gestern auf eine Mine und sant mit seiner Besatung von neun Mann.

Rouffantinspel, 27. Rop. Beitungsmelbungen über eine Beschiebung von Jaffa lind, nach zuverläffigen Rachrichten aus Berusalem, unbegrundet.

Nonfiantinspel. 27. Rov. Betersburger Meldungen, daß Rußland die unter dem Beichen des türfischen roten Halbmondes fahrenden Sospitalichisse nicht als neutral anerkennen will, rusen heftige Entrüstung bervor.

Bratoria, 27. Rop. Unter ben Gingeborenen bes Oftgriqualanbes (Rapfolonie) find gefahrliche Unruben

Bunte Zeitung.

Den jüngste Soldat 1879/71. Da von verschiedenen jugendlichen Mitkämpfern berichtet worden ist, die in Deutschland und auch in Osterreich als Kriegsfreiwillige gegen den Feind gezogen sind, so mag daran erimert werden, daß der jüngste Soldat im beutsch-französischen Krieg von 1870 ein Bayer war, namens Kilian. Kilian war ein Jahr vor dem Kriege in dem Knabenalter von noch nicht ganz vierzehn Jahren beim 6. Insanterie-Regiment in Bamberg als Soldat eingetreten. Den Feldzug hatte er dann, 15 Jahre alt, mit seinem Regiment mitgemacht und an den Ehrentagen von Weißendurg, Wörth und Sedan, sowie an der Belagerung von Paristeilgenommen. teilgenommen.

O Es find geung Bundhölzer da. In den letten Wochen find die Breise der Bundhölzer in ungedührender Weile in die Höhe getrieben worden. Un vielen Orien waren Bundhölzichen nicht an haben. Beide Erscheinmorn haben weder innere Berechtigung noch dürsen sie auf die Dauer aufrechterhalten bleiben. So wird vom Berein beutscher Bundholzsabriken mitgeteilt, es sei zwar undeutschaft, das die Besorgnis der Bewölkerung vor einer zweiselbigen Preissteigerung die Borräte im Reinkande erheblichen Preissteigerung die Borräte im Reinkande sweiselhalt, das die Besorgnis der Bevölkering vor einer erheblichen Preissteigerung die Borräte im Kleinhandel starf gelichtet hat. Diese Besorgnis aber ist durchaus ungerechtsertigt. Nach der Aberzeugung des Bereins deutscher Zündholzsabrikanten wird es möglich sein, das Baket Zündhölzer während der ganzen Kriegszeit zu einem Höchstpreise von 35 Pfennig im Kleinhandel abingeben. Die Fabrikation ist nirgends ins Stoden seraten und die Bersorgung wird, sofern nicht Berkeltssiochmaen die Zusubr behindern, eine pöllig zufriedenstellend die Bufuhr behindern, eine völlig zufriedenstellende fein wenn die Berbraucher den Markt nicht durch unbesomme Auftäufe beeinträchtigen und den Zwischenhandel zu unge Auffäufe beeinträchtigen und ben Zwischenhandel zu ungerechtsertigten Preissteigerungen anreizen. Wo solche eingetreten sind, wie in der Pfalz und in Ostpreußen, bei die Regierung bereits Söchstpreise seitgesetzt und wird anderswo ebenso versahren, sobald sich Anlaß dazu bietet — Der Preis von 35 Psennig ist noch immer überant hoch, wenn man bedenkt, daß vor der Zündholzsteuer ein Päckden sur 10 Psennig, nach Einführung der Steuer für 15 und 20 Psennig zu haben war. Die Preissteige rung der zur Fabrisation gebrauchten Materialien während des Krieges dürste kaum einen Ausschlag von 15 Psennig rechtsertigen.

O Batete für bie Kriegogefangenen. Die in Deutid-land gur Boft gegebenen, für beutiche Kriegogefangene im land sur Poli gegebenen, für bentige Kriegsgefangene in Luslande bestimmten oder von Kriegsgefangenen ber rührenden Sendungen bürfen, wie amilich mitgetelt wich Waren jeder Art enthalten, deren Andluhr in andern Bostsendungen verboten ist. Den gleichen Borsug geniesm die Posisiendungen, die sich auf Kriegsgefangene beziehn und ummittelbar oder mittelbar von den Auskunstschier über Kriegsgesangene aufgeliefert werden oder für fle bestimmt sind, sofern sie die Bezeichnung "Kriegsgesangene endung" tragen.

O Die Frift zur Ginlieferung ber Weihnachtebelen für Soldaten im Felbe muß mit bem 80. November je foloffen werben, bamit die Truppen sum Beihnachte die für sie bestimmten Sendungen mit Sicherheit erdelin tönnen. Eine Berlängerung der Fris in desdelle nicht möglich. Da gewiß ein großer Teil, besonders der nech fätigen Bevöllerung, die am 1. Dezember fäßigen Smötligen Bevöllerung, die am 1. Dezember fäßigen Smötligen, die am 1. Dezember fäßigen Smötligen, die die Mittellen Smötligen möchte, so ist vielleicht die Anregung und Blade, durch Gewährung angemeliener Borichüsse in den Bleden Tagen des November dies Anderen Borichüsse in den diesen des November dies Anderen Borichüsse in der der diesen des November dies Angenden waren, sied vielberipfäcken die der Berliner Feldpositiammelstelle täglich in Durchschmitt bearbeitet worden: 812 500 Feldpositriese mot Bostfarten, 70 000 Zeitungsbünden (Langholzsendungen, 478 300 Feldpositriespäcken, das sind aufannmen über 11/3 Million Feldpositriessendungen. Außer in Berlin sich noch 20 Feldpositammelstellen im Deutschen Reiche wohanden. die für fie bestimmten Gendungen mit Cicherheit ertell

o Unbestellbare Feldposibriese. Es scheint noch mitt genügend bekannt zu sein, daß Feldposibriese (Bakkan) im Falle ihrer Unbestellbarkeit zum Besten der Ernze verwandt werden können, wenn sie mit dem Bernen Wenn unbestellbar, zur Bersügung des Aruppentells versehen sind. Diesen Bermerk können die Absender wersehen sind. Diesen Bermerk können die Absender wir der Genbungen niederschreiben, auch können sie sich dan gedruckter, auf die Sendungen aufzukledender Zetiel bedienen, oder sie können Bappschachteln usw. verwenden auf denen der Bermerk ausgedruckt ist.

auf denen der Bermerk aufgedruckt ist.

O Die Granate im Bett. Aber einen merknürkert Fall wird schweizerischen Blättern aus Markich in Elsas bericktet: Ein Oberbahnassistent soll dort neun Lopunach der am 1. November erfolgten Beschiehung der Sicht in seinem Bett eine französische Granate gesunden deben in seinem Bett eine französische Granate gesunden deben. Das unbeimliche Ding, das eine Länge von 67 den meter und einen Durchmesser von 17 Bentimeser dat, der einem Gesamtgewicht von 85 Bfund, batte in schweinem Gesamtgewicht von 85 Bfund, batte in schweinem Gesamtgewicht von 85 Bfund, batte in schweinem Gesamtschuckt von 85 Bfund, batte in schweinem Gesamtschuckt von 85 Bfund, batte in schweinem Bischung samt untersten durchsichlagen und war dann, ober sie seinen Blindgänger bandelte, war der angerichtete School boch sehr bedeutend. Die Granate war ossender wie balte doch sehr bedeutend. Die Granate war ossender wie balte sied förmlich in die Decken hineingearbeitet. Ein Bendeutenden bedeutenden bestender Schlassass ab die ins Bett slog, dem sie balte wehrmann holte den unausgenehmen Schlassass ab. wehrmann bolte den unangenehmen Schlafgaft ab ...

Englifder Sohn für bas Giferne freng. Bie mb geteilt wird, tragen die englischen Söldner vielsch em grobe Rachbildung des Eisernen Kreuzes mit ihr Inschrift, die die deutschen Soldaten verhöhnt. Sie hans dieses Hohnkreuz auf dem Ricken. Darin liegt eine Meises Hohnkreuz auf dem Ricken. Darin liegt eine Meise sieden der Bosheit. Denn die Engländer sind auf deit Beise sichen fo viel bäusiger zu iehen bekommen, als vom auf der Brust der englischen Söldner beseitigt wäre.

Der Lederbader. Die flamifche und nieberiant Der Leckerbäcker. Die slämische und niederlände geeignet wären, in die hochdeutsche Sprache übernem und an Stelle schlechter Fremdworter gesetzt zu werden nettes Beispiel sahen unsere Soldaten fürslichem Marich von Oftende gegen klieuport. Dort lied dem Marich von Oftende gegen klieuport. Dort lied keine, elegante Seebad Weitende mit seinen vielen Willen. In der Nähe des Strandes ist eine Kankin Billen. In der Nähe des Strandes ist eine Kankin Billen. In der Nähe des Strandes ist eine Kankin Billen werden der Mamen Leskerbet träst. Fremdwort Konditorei könnte also mit einem killingenden und eigentlich für Nord und Süddenkeit gleich verständlichen Worte Der Lederbäcker werden. Diesenige Konditorei, die vielleicht, und Lederback der Gederbäcker des Gederbed bezeichnet, wird sicher damit eine prästen Lederbed bezeichnet, wird sicher damit eine prästen.

Bandels-Zeitung.

Berlin, 27. Kov. Amtlicher Breisbericht für gingeriebe. Es bedeutet W Welgen (K Kernen). G Gerste (Eg Braugerite, Fg Guttergerste). H gutte Breise gelten in Mart für 1000 Kilogramm gute lähiger Blare.) Deute wurden notiert: König bert lähiger Blare.) Deute wurden notiert: König bert R 209. Danaig W 250, R 210, H 206. Breslau W 268 207—212, G die 68 Kilogramm 197, sider 68 Kilogramm 278—295, Kannheim G aber 68 Kilogramm 278—295, Kannheim gramm 262,50-205.

Berlin. 27. Rov. (Broduftenbörfe.) Weisenmill. 85.25—40. Feinste Marten fiber Rotis besabit. Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemischt 29,80—31. Feb. geichaftslos.

bernben lenden den be 6 916 o Ein ittellt, uninigu street olgten md beut

o 29 ift

O Rai herte fo Das gehi in Jahr wäter Do mahigte Dienste aber abs o Jumb Do Begen Simmer po je bromani ge baben. Hernrie undit neiner handlun morbes unfande before jegen kertafit Berban mutter einer einer

Nah und fern.

Dernbe Sunde mahrend ber Rachtzeit unter bem 67 Ropfe iben Schafbestande des Bollmeiers Struß in Alten-ibei Sona angerichtet. 22 Schafe wurden tot auf-ben, mehr als 30 waren von den blutgierigen Humden Abkauen der Ohren und auf andere graufige Beise i worden. Tote und lebendige Tiere lagen aufein-

o sine bentsch-belgische Arztevereinigung. Wie der amisonarzt von Namur Stabsarat Prosessor Claus dilling in der Deutschen Medizinischen Wochenschriftstellt, dat sich in Namur eine deutsch-belgische Arztestellt, das gebildet, die bereits vier Sitzungen abgehalten eine namesend, und den wissenschaftlichen Borträgen dien angeregte Diskussionen, an denen sich belgische beutiche Arate beteiligten.

o Rarl Saus Felddienstgesuch abgelehnt. Im deutschen ere follen verbrecherische Elemente nicht geduldet werden. as gebt aus folgender Karlsruber Weldung hervor: Der geht aus wigender Karlsruber Weldung hervor: Der Jahre 1907 wegen Wordes zum Tode verurteilte und er vom Großberzog von Baden zu Zuchthausstrafe be-igte Rechtsanwalt Karl Hau hat gebeten, ihn zum ifte im Felde ausrücken zu lassen. Das Gefuch wurde abgelehnt.

der abgelehnt.

G Juftizirrtum. Eine bramatische Gerichtsverhandlung ind vor dem Gerichtshof in Bari (Süditalien) statt. Begen der Ermordung des Grafen Biti und seines Immermädchens wurden im Jahre 1905 fünf Angeslagte is breißig Jahren Zuchthaus verurteilt; wodei sich der damalige Schwurgerichtshof hauptsächlich auf die Ausdigen des Kammerdieners Massaftra stütte. Da dieser im gestanden hat, umwahre Beugenaussagen gemacht zu ihrt, wurde von den Berteidigern der sünf damals Benrteilten, die fast sehn Jahre Kerfer hinter sich haben, wich nur die Revision des Brozesses verlangt, sondern sicht nur die Revision des Brozesses verlangt, sondern inner der Advosaten beschuldigte in öffentlicher Berteindung die beiden Brüder des Grafen Biti des Bruderbandlung die beiden Brüder des Grafen Biti des Bruderbandlung die beiden Brüder keschiehere kurico Ferri schloß ein Blädover mit einer glänzenden Apotheose auf die ichn Blädoger mit einer glänzenden Apotheose auf die Friorschung der Wahrheit. Bei der Urteilsverfündigung wenn Massart, wonach dieser mit neun Jahren Kerfer ischnaft wurde, brachen die fünf Berurteilten, welche der Gerbandlung im eisernen Käfig ebenfalls beiwohnen mitten, in Dankestränen aus und das Bublikum gab einer überzeugung in leidenschaftlichem Beifall Ausdruck.

miten, in Dankestränen aus und das Bublikum gab einer Aberzeugung in leidenschaftlichem Beisall Ausdruck.

D Krieg und Schule. Aus Lebrerfreisen wird geschrieben: Bichtig im Slubiid auf die Erziehung ist ieht die Frage: Bichtig im Slubiid auf der Erziehung ist ieht die Frage: Bichtig im Slubiid auf der Bestehung ist ieht die Frage: Bichtig im Sause gegenüber wettgebende Rücklich, daß iederieg, Schule und Daus. Es ist selbsverständlich, daß iederieg, Schule und Beichaftung der Lerunuittel, Ferrigung von zu der bestag auf Beschaftung der Lerunuittel, Ferrigung von zu beschaften, versteht sich in bekonders in der Bolfsschule un beobachten, versteht sich in besonders in der Bolfsschule und bedachten, versteht sich in der Auslig so einkahen Ernäbrungsmehr sieht in der zu all dem auch so dit seelischer Druck der letzigen Beit, in der zu all dem auch so dit seelischer Druck der letzigen Beit, in der zu all dem auch so dit seelischer Druck der letzigen Beit, in der zu all der erinardener Rachsicht unseren kindern ieht sebe ernste Arbeit ersparen? Uniere Anders ische große Beit miterleden: wie erzählen ihnen vom Krieg und ieinen Schreden und seinem graufamen vom Krieg und ieinen Schreden und seinem graufamen vom Krieg und ieinen Schreden und seinem graufamen wirt ihnen über jeden Eriolg, der unieren braven Kämpfern mit ihnen über jeden Eriolg, der unieren braven Kämpfern wir ihnen über jeden Eriolg, der unieren braven Kämpfern wir ihnen über jeden Eriolg, der unieren Braderes Mitigen beischen ist. Aber gleich der eine fleinen Alltagspilichten wir auch uniern Kindern einst auch nicht außer acht lassen der Alltagspilichten wir auch uniern Kindern einstringlich zum Bewustsein wir auch uniern Kindern was unsere Soldaten alles leisten wir auch uniern Kindern was unsere Soldaten alles leisten wir auch uniern Kindern was unsere Soldaten alles leisten wird auch uniern Kindern was unsere Soldaten alles leisten und einem Richten wir auch uniern Kindern was unsere Soldaten alles leisten die auch der Kindern einer Richtigen von der

O Unterrichteturfe in der Beritellung von K. Brot merben jest verschiedentlich für die Badermeifter veranftaltet. Die Badermeifter tollen dadurch mit ber neuen Badart vertraut gemacht werden, damit sie in der ersten Beit der K.Brotbäderei nicht durch fallche Teigmischung oder durch mangelhaste oder übermäßige Baddauer Berluite erleiden und außerdem imstande sind, der Kundschaft icon am ersten Tage der K.Beotbäderei ein schmachastes, nicht "Nietschiges", d. h. mit Wassersteel durchzogenes Brot zu liefern.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 29. und 30. Robember. 74 (74) | Monduntergang 4<sup>ir</sup> (5<sup>20</sup>) B. 3<sup>20</sup> (3<sup>20</sup>) | Mondaufgang 1<sup>20</sup> (2<sup>11</sup>) R. Connenaufgang Connenuntergang 29. Rovember. 1780 Kaiserin Maria Theresta von Ofterwich gest. — 1797 Komponist Gaetano Donigetti geb. — 1800 Bildhauer Emil Cauer geb. — 1802 Dichter Bilhelm Hauss geb. — 1803 Architekt Bottsried Gemper geb. — 1839 Dichter Lubwig angenatuber geb. — 1895 Osterreichischer Staatsmann Eduard Taasse gest.

30. Rovember. 1687 Englischer Satiriser und Bolitiker Innathan Swift geb. — 1796 Balladenkomponist Karl Löwe geb. 1817 Geschlichtssschreiber Theodor Mommien geb. — 1835 Umerstanischer Humorist Mark Twain geb. — 1846 Rationaldsonom Irlebrich Lift gest. — 1870 Schlacht bei Billiers (1. Tag): Aussall ber Pariser Armee, um der Koire-Armee die Hand zu reichen. — 1800 Augenarzt Herzog Karl Theodor in Bayern gest.

Ungenarzt Herzog Karl Theodor in Bapern gest.

O Angebliche "Schunschilde" gegen Verwundungen. Das Verliner Bolizetpräsidium warnt vor den Anpreisungen, mit denen sogenannte "Schunschilde" jeht allentbalden angedoten werden. In der Berössentlichung deißt es: "Es werden in weien Geschäften aus winderwertigem Material bergestellte Schuhschilde gegen Verwundungen seilgehalten. Der Geschuhschilde gegen Verwundungen seilgehalten. Der Geschuhschilde gegen Verwundungen seilgehalten. Der Geschuhschilde gegen Verwundungen seilgehalten. Der Geschünsten wirtung durch die in den Körper eindringenden Stücke der Träger, weil sie aur Splitterwirtung neigen und die Geschoßwirtung durch die in den Körper eindringenden Stücke der Schilde erheblich verschlimmern. Der Herr Oberbesehlschaber in den Marsen dat deshalb angeordnet, den Berkauf beiterschen Firma amtliche Zeugnisse über die Brauchdarzeit der Schilde vorgelegt sind. Die Reviere werden angebieten den Indabern der Geschäfte ihres Bezirfs, in denen Schuhschilde seilgebalten werden, iosort ichristlich im Kamen des Bern Oberbesehlschabers zu erössnen, das die Schilde nur versauft werden durfen, wenn dem Revier durch amtliches Bengnis der Gewedrungskommission Svandauslichen die Brauchdarfeit nachgewiesen wird. Für ieden Ubertretungskall sind 300 Wart Gelbstrase schriftlich ansudroben." Diese Barrung mag überall beachtet werden, wenn sie zunächst auch nur sür Berlin und Ungegend der technet ist.

THE WOULDES

# Wolffs Telegramme

Crokes Hauptquartier, 28. November 1914, 3 Uhr Nachmittags.

Auf dem westliehen Kriegsschauplatze ist

die Lage nicht verändert.

Französische Vorstöße im Argonnerwalde wurden abgeschlagen. Im Walde nordwest. lieb Apremont und in den Vogesen wurden den franzosen einige Schützengraben ent riffen.

In Oftpreußen fanden nur unbedeutende

Kämpfe ftatt.

Bei Lowiez griffen unsere Truppen er. neut an. Der Kampf ist noch im Gange.

Starke Angriffe der Aussen in Gegend westlieh Noworadomsk wurden abgeschlagen. In Südpolen ift im übrigen alles unverändert.

Tagesbericht vom 29. Nov. : Yom Westen ift über den gestrigen Tag nur ju melden, daß Angriffsverluche des Gegners südöftlich Upern und weftlich Tens Scheiterten,

Im Often ift die Tage rechts der Weichsel urverandert. Yorfloge der Ruffen in der Gegend von Icd; murden abgewiesen In Budpolen ift nichts eingeleitete Gegenangriffe waren erfolgreich. wesentliches zu melden.

† Beldentod. Den Belbentob füre Baterland ftarb unfer Burgermeifter am 15. b. DR. im Rampfe gegen Rug-

\* Der tommandierende General hat für ben Begirt bes 8. Armeetorps angeordnet, bag alles Reifegepad von bem jesische der angenommen werden fann, daß es Angehörigen seinblicher Staaten gehört, beschlagnabmt wird. Insbesondere gilt dies für das icon bei Kriegsausbruch bei den Sisenbahn-, Boll- und Bostehorben gurudgehaltene ober bei Rhebereten, Spediteuren, ober Privatpersonen eingelagerte

Mur deutsche Speisekarte. 3m Bereiche ber preußifd-befifden Giferbahngemeinicaft burfen bie Babubojawirte Speifetarten in frangofiicher Sprace nicht mehr auflegen. Alle Benennungen muffen in beutider Sprace aus-

\* Unterhaltungsabend. Roch nie war ber Anbrang r Beranftaltung fo groß, wie ju bem geftrigen Rriegs. unterhaltungeabend, ben bie Bermundeten im Saale bes "Rheinberge" abhielten. Das reichhaltige Brogramm fanb flotte ASwidlung und erregten namentlich bie Schilderungen ber Rriegserlebniffe allgemeines Intereffe. Um benen, bie am geftrigen Tage fein Blabden erhalten fonnten, entgegen ju tommen, wird bas Brogramm worgen Abend 730 Uhr

\* Die Dermundeten bes Rreislagarette Raflatten unternahmen geftern mit einem Sonderzuge ber Rleinbabn einen Ausfing nach unferer Stabt bezw. nach ber Marteburg. Die Ausschuffitung ber Ortstrantentaffe, bie geftern in Camp flatifand, mar ichwach beiucht. Es murbe ber Prüfungsausichuß gemablt und ber Boranichlag fur bas

tommenbe Geicaftejahr genehmigt.

Vereins - Nachrichten.

Die militarifden Bereine treten beute Radmittag 2.30 Uhr in ihren Bereinslotalen jur Titnabme an ber Beerbigung an.

Quartett-Derein. hente (Montag) 2 Uhr Brobe im Bereinslofal. 3 Uhr Teilnahme an ber Beerbigung.

freiwillige feuerwehr. Bur Beerdigung Des Rameraben Bilb. Dombenl tritt bie Behr Dien tag nachm. 2.30 Uhr an bem Sprigenhaus an. Uniform : Tudrod und Selm.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft. Ein fartes Tief lagert aber Rorbmefleuropa. Auslaufer besfelben bebertiden unfer Beiter. Mueficten : Milb, regnerifd.

Für bie Beihnachtebeich erung ber Rleintinbericule foll biefem Jahre von einer Sammlung abgefeben werben. Die Freude und Bonner ber Soule aber, melde und belfen möchten, unfern Rinbern eine fleine Freube ju bereiten, merben berglich gebeten, ihre Gaben bet ber Rleintinberlehrerin Fraulein Elife Schmibt ober bem Unterzeichneten freundlicht abgeben gu mollen. Baaner.

Biehzählung am 1. Dezember 1914. Rachftebend wird bie Ginteilung Der Bablbegirte ver-öffentlicht. Den herren, welche bas Bableramt freiwillig über-nommen haben, erfuche ich, in ihrer ehrenomtlichen Tatigfeit burd forgfa'tige Austunft entgegengutommen. Die Bablung bient nur ju ftaatlichen Bweden und wirb

nicht ju Steuerzweden benutt. Der Burgermeifter. Braubad, 21. Rop. 1914. Begirt 1.

Sologftrage, Martt. Babler : Detar Schintenberger. Begirt 2.

Dber- und ilntermartiftrage, Dammile, Bione- und Songengaffe.

Babler : Rarl Brobft. Begitt 3. Rariftrage, Roien- und Commergaffe. Babler : Rubolf Renhaus. Begitt 4.

Sahnmeg, Balm- und Stumpfengaffe nebft Martaburg Babler : Gurtan Dit. Begirt 5.

Ronnen-, Schuten-, Reu- und Luifengaffe. Babler : Ernft Bous. Begitt 6.

Unter- und Oberalleeftrage, Burg- und Brunnenftrage. Bibler : A bert Matern. Begirt 7.

Dadienbaufer., Falltor- und Emferftraße, Dabital, Dinthalber, und Mertfitel. Babler: Chriftian Berner.

Begitt 8. Bifbelm . Soul., Friedrid - unt Rheinftrage, fomie Garten-

Charlotten., Rothaus., Lobufteiner- und Rerfertferftrage. Babler : Emil Beinand.

## Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die Anmelbung von Abgugen fur bie neue Steuereinfoatung wird in Erinnerung gebracht nub jur Erfparung von Ginfprüchen dringend empfobien. Der Dagiftrat.

Braubad, 27 Rob. 1914.

Verordnung.

Luf Grand der SS 1 und 9 Des Gefites über ben S.lagerungeguftand von 1. Juni 1851 bestimme ch fac ten mir unterfteiten Rorpebegit! bes 8. Armeeforpe

Dos Muslegen ber Tageszeitungen und Bigblatteen Des feinbli ben Auslandes an ben bem Bublifum allgemein guanng liden Orten (Birtidaften, Gaftbaufein, Rurhoufern, 2Bo teial'n, Beitungeverlaufftellen ufm.) wird mit Wirlung vom 1. Deg. b. 3. unterfaat. Zuwiderhandlungen werben nach § 9 bes icon von 10 Big. an empfi bit vorgenannten Gefebes mit Gefangnis bis ju einem Jahre 21. Cemb,

Der Privatbegug auslandifder Beitungen wird burch porfebenbes nicht berfibrt.

Coblens, 20. Rob. 1914.

Der fommanblerenbe @ neral.

### Ein praktisches Geschenk In Feindesland dringend erforderlich.

Die Balbtampie, mobei bie eigenen Truppen ir rigermeile fich betampften, nachtliche Ueberjalle ber] Frantieines, Musbruche ber Rifegegefangenen geben Beranlaffung an einen Apparat ju erinnern, ber fic nach Ausspruchen bober und bochter Militars icon feit Jahren im Manoper hervorragend bemabrt bat, ideinbar aber an maggebenber Stelle in Berg-ffenbeit geroten ift.

Es banbelt fich um Remus Armrelaterne 3b mit Farben licht, tenntlich an ben praftifden Befeftigungevorei blungen fur

Lange, Gewebr, Rabet uim

Durch Ginicaltung einer Farbftaffel fann bas Bicht beliebig geandert merben; bas rote, grune, geibe ober blaue Bicht geigt bem leberfallenen ober Beriprenaten guverläffig ben Stanbort bes Gubrers an, wobuich bas Cammeln erleichtert mirb. Beber Solbat wirb fic mittelft ber Armeelaterne und feiner 2Baffe fic ben Beg jum Gubrer foon ju bahnen miffen.

Ein Abidiegen bee Subrere wird durch eigenartige Borrichtungen an ber Rudieite ber R. A. S. febr erichwert, begm.

perbinbert.

Bobl fann bie R. A. E. ofe gutes Biel beichoffen werden (her Breis beträgt nur 6,50 Dit. fompleti) aber ber 3med, ungablige Colonten bem Untergange, ber Gejangenichit ju entziehen, wird zuvor erreicht. Rad Gingoblung von 6.50 Mt. foigt 36 porto- und toftenfrei. Bofifchein gift a's Quittamo.

Bird ein Doppelideinmerjer oufgefdroubt bas G:ficht bes Frankliteuts bestrahlt, fo ift Behrlofigfeit tie Folge, er en Blate nicht gu baben ift, mit bem Ronftrufteur Rempe Salle a. S., bereft in Berbinbung, geliefert werben bort gugleich bie berühmten Raftden für

das "Eiserne Kreuz."

# Feldpostbriefe mit Zigarren

vorzüglicher Qualität, in 3 versehiedenen Preislagen and Packungen empfiehlt

Jean Engel

Hochfeiner

Marksburg-Drogerie."

Schnupf-

in vorgaglichen Outolitaten und feber Breislage empfiehlt

A. Cemb.

## Spielkarten

m eber eingetroffen.

M. Lemb

### Reiche Auswah

in allen Medigmificen- und Toilettemeife, fomie in Santcrems und Galben baben Sie

Martsurg-Deogerie Chr. Wieghardt.

### Mas- und **Wilderbücher**

Ch. Wieghardt.

Säckefiicken geeignete B rion g fuct

Chr. Wieghardt. Hever's

fri d eingetroffen bet Chr. Wieghardt.

## Statt besonderer Hnzeige.

Freunden und Befannten teilen wir mit, daß die Beerdigung meines innigftgeliebten, bergensguten Batten, unferes lieben Cobnes, Schwiegersohnes, Brubers, Schwagers, Ontels und Reffen, bes

Chemikers

## Ernst Becker

Feldwebel im Ref .- Inf .- Rgt. Dr. 80

beute Montag, ben 30. Nov., Rachmittags 3 Uhr vom Direttions. gebaude der Butte aus fattfindet.

Braubad, Biesbaden und Dlesnis, ben 30. Rov. 1914.

## Die tranernden Sinterbliebenen :

Frau Berta Beder geb. du Sais

A. Beder und Familie

C. du Fais und Familie

S. Dulheuer und Familie.

### Garde-Verein Braubach und Umgegend.

Codes-Hnzeige.

Bir erfull n biermit bie traurige Pfl ot, uufere Ditglieber von bem Ableben unferes lieben Rameraben

## Wilhelm Hombeul

in Renntnis gu figen.

Mis algeitig guter Ramerab merben wir bem Berblichen a ein ehreubes Untenfen fiete bemabren.

Die Beerdigung findet flatt: Dienetag nadm. 3 Uhr. Antreten 230 Uhr bei Dafern ("9id inberg").

Der Vorstand.

## Sämtliche für das Unterzeuge Militar :

Dosen, Jacken, Strumpfe, Socken. Geschw. Schumacher.

- nur erfie Fabritate - ju billigften Preifen. Bevor Gie eine Maidine toufen, bitte id um Ihren werten Beind, bamit ich Gie von ber Gate und Branchtarfeit übergeugen fann.

Cangjahr. Garantie. Hoftentofes Anternen.

Sendet Euren Soldaten

# Raugtabat.

21uf Wunsch feldpostmäßig verpackt.

Martsburg-Drogerie Chr. Wieghardt.

als paffenbe Beibnachtsgeichente für uniere Colbaten im Felbe f- ben fie in großer, iconer Answahl bei

Rud. Meuhaus.

und Kinderschürzen

für Dabmen und Rnaben. Geschw. Schumacher.

Daterländischer frauen Derein. Die beutige Arbeitsftunde fallt aus. Der Borftand.

Greinften Emmenthaler Solländer

**Edamer** 

Tilsiter Camembert

in gangen u. halben Studen

Rrauter= u. Parmejan-

Mainger Kafe, loje und in gangen Rifiden. Alles in nur prima Ware

empfiehlt

Jean Engel.

Krankenpflege

Derbandwatte, Derbandstoffe, Mullbinden, Cambricbinden, Schlauch u. Bipsbinden, ade= und fieberthermometer, Batifte und Bummiftoffe für Betteinlagen,

Buttapercha-Papier empfiehlt billigften Breifen bie

# Marksburg-Drogerie.

für Damen Kinder und Knaben Rur in eigener Anfertigung, baber befte Stoffqualitaten edicenfte Berarbeitung, flete neuefte Duter und billigften Preife.

R Neuhaus.

von angenehm aromatifden Fruchtgeidmad arstlich empfohlen für Blutarme u. Magenleidend

Blasche 80 empfiehlt

ür Berren und Rnaben, Dofen, Rnaben-Manchefter-Anglige, fowie famtliche Unter fleiber und Strumpfe zeigt an

Neuhaus,

Erfc mit Mus

mierate elle ober Reffam

Strate with math och Beit a tunahme uffée bis

darfunge

e numeri

sechen. n Baris f venichafter le Deutsch de England unden, fi erlassen, die den Die verlichet, ge deutschen an deutschen in des Kussen in des Kussen in

& Pratau Man mi Man mi eldherr sein usten also demselber ngene 81

alhinenger ar in der sgeprüg baber

ingt haber
ber —
rempfl ufneten. In
reden. In

Roch schi nonis der erdilinis 31 faber (und 1 Kriege bet wendet wo Deutschen

d Geleg Biderftand festigen, e martsbewegun

mid gemer bren recht längft ge nicht gegl bruhig sug England navien obe